



II- 1680 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5.905/45-I/1-1971

729 / A. B.
zu 721 / U.
Pr. an 9. AUG. 1971

Wien, am 27. Juli 1971

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
Nr. 721/J-NR/1971 vom 30. Juni 1971
der Abgeordneten zum Nationalrat
BURGER, Ing. LETMAIER, SCHROTTER,
NEUMANN und Genossen: "Einstellung der
Personenbeförderung auf der ÖBB-Strecke
Vordernberg - Eisenerz".

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1)

Nach im Jahre 1970 vorgenommenen Frequenzzählungen werden täglich durchschnittlich 343 Reisende in den 6 Zügen zwischen Vordernberg - Eisenerz - Vordernberg befördert, davon allein 131, das sind 38 % der Gesamtfrequenz, im Streckenabschnitt Vordernberg - Vordernberg Markt.

Zu Frage 2)

Durchgeführte betriebswirtschaftliche Untersuchungen haben einen außerordentlich hohen Betriebsabgang ergeben. Angesichts der geringen und ständig sinkenden Reisendenfrequenz, der günstigeren Fahrzeiten der Autobusse sowie besserer Bedienung zufolge direkten Anfahrens der Orte und der Tatsache, daß bereits ein großer Teil der Reisenden auf Straßenverkehrsmittel übergegangen ist, ist vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt die Auflassung des Personenverkehrs als optimale Lösung anzusehen.

Ausgenommen hievon sind die zwischen Vordernberg - Vordernberg Markt verkehrenden "Pendelzüge". Für diesen Verkehr ist die Umstellung vom derzeitigen Zahnrad-Dampf-Betrieb auf Triebwagen Ürdinger Bauart vorgesehen.

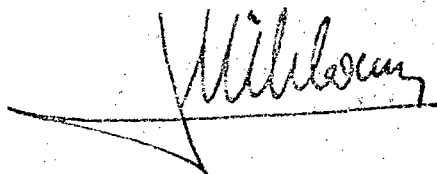
./.

- 2 -

Zu Frage 3)

Wiewohl die Rentabilitätsverhältnisse für ehestmögliche Auflassung des Personenverkehrs und dessen Übernahme durch den bereits bestehenden Liniendienst des Kraftwagendienstes der ÖBB sprechen, sind die Österreichischen Bundesbahnen dennoch bestrebt, die Verlegung auf die Straße so lange auszusetzen, als mit den vorhandenen Fahrbetriebsmitteln ohne nennenswerten Erhaltungsaufwand das Auslangen gefunden wird.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Wilhelm", is written over a horizontal line. The signature is stylized and somewhat cursive.